

Tischtennis

Im Januar 1954 rief der Betriebssportlehrer Gustl Stührk zur Gründung einer Tischtennisabteilung im Hause Siemens auf. Zahlreiche Interessenten meldeten sich, und die Trainingstage im ersten Spiellokal in der Waldstraße („Schwarzer Bär“) verzeichneten einen so riesigen Zulauf, daß an den 5 Tischen — auch auf der Empore war ein Tisch aufgebaut — nur Doppel und Mixed gespielt werden konnten. Erster Abteilungsleiter der Firmen-Sportabteilung war Richard Lorenz.

Im Dezember 1954 übernahm Herbert Reiter die Führung der Abteilung, nachdem firmen-seitig der große Saal des Sportheims an mehreren Tagen zusätzlich zur Verfügung gestellt worden war. Anfang 1955 entstand der TTC Blau-Gold Siemens, der sich dem Bayerischen Tischtennisverband anschloß. 1958 ging Herbert Reiter, der seit 1955 auf Kreisebene, später auch auf Bezirksebene tätig war, in die Verbandsarbeit und Kurt Janzen übernahm die Abteilung bis 1964. Erneut übernahm Herbert Reiter die Leitung der Abteilung: verstärkte Jugend- und Breitenarbeit trug ihre Früchte. Über 48 Turniersiege in der Saison 1964/65 stieg die Erfolgszahl bis auf die Rekordmarke 144 in der Spielzeit 1970/71. Erst in dieser Spielzeit 1979/80 wird die Hundertermarke wieder überschritten werden können (Gesamtzahl zum Stand 20.4.1980: 1846 Turniersiege!)

1973 und 1974 wurde Dr. Helmut Markert Leiter der TT-Abteilung, bis Herbert Reiter erneut die Führung übernehmen konnte.

1979/80 waren 10 Mannschaften in den Jugend-, Damen- und Herrenklassen an Punktspielen beteiligt. Glanzstück der letzten Jahrzehnte war die 1. Damenmannschaft. Sie war 1958 eine der Gründungsmannschaften der Bayerischen Damenoberliga — die einzige Mannschaft, die ununterbrochen aus dem damaligen Zehnerfeld noch im Einsatz ist, alle anderen fielen auseinander oder mußten den Abstieg antreten. 1971 gehörte die Damenmannschaft, die 1970 in die Süddeutsche Regionalliga aufgestiegen war, zu den Gründer-

mannschaften der Bundesliga, der sie zwei Jahre angehörte. Dreimal wurde die SGS-Damenmannschaft Bayerischer Mannschaftsmeister, zweimal Bayerischer Pokalsieger.

Die 1. Herrenmannschaft spielt zur Zeit in der 1. Bezirksliga, nachdem sie aus der Bayernliga bzw. Landesliga wegen Weggangs mehrerer starker Spieler hatte absteigen müssen.

Groß war auch die Erfolgsserie unserer Jugendmannschaften. Je 2 Titel holten die Jungen- bzw. Mädchen-Teams der SGS in den Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften.

Insgesamt gab es auf bayerischer Ebene bisher 41 Titel, auf süddeutscher einen (Petra Gassong).

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften, auf denen seit Jahren eine große Anzahl deutscher Spitzenspieler vertreten ist, fielen 7 Titel an SGS-Mitglieder (Gisela Fiedler, Petra Gassong, Christel Höhn und Rudi Rothlauf).

Erfolgsreichste Spielerin der TTA wurde Petra Gassong mit 151 Turniersiegen! Sie war bei den Jugend-Europameisterschaften 5. und konnte hier mit einem Sieg über die Schwedin Hellmann — noch heute eine wertvolle Stütze ihres Nationalteams — aufwarten. Petra Gassong gewann außerdem den Jugend-Bayernpokal, eine der schwersten Bayerischen Jugendkonkurrenzen. Zwanzigmal wurde sie

Petra Gassong und Gisela Fiedler — ein starkes Doppel in der Bundesliga



Bayernmeisterin in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben.

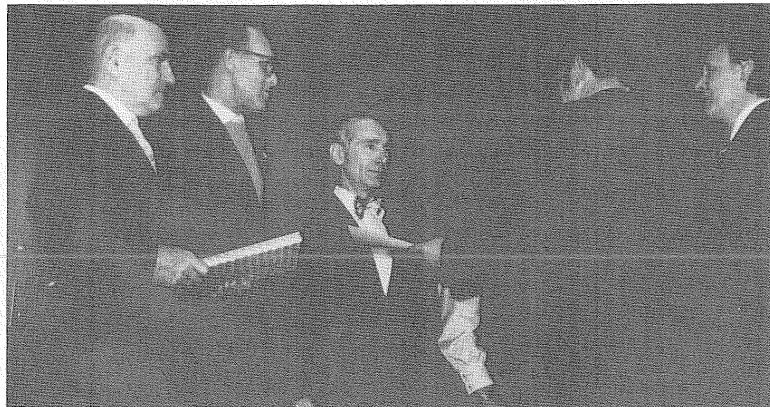
Hinter Petra Gassong rangiert Gisela Fiedler, die schon als Jugendliche das Damenteam mit zum Aufstieg in die Bayerische Oberliga verhalf. Sie kam auf 125 Siege, 9 Bayerische Meisterschaften und 5 Titel bei Deutschen Hochschulmeisterschaften.

Von den ältesten Mitgliedern der Abteilung sind noch immer Arnold Kämmerich, einstmalig Bayerischer Jugendmeister im Jungeneinzel, Heinz Gerlach, Erwin Bauditz, Brigitte Bauer und Dagmar Ciliac aktiv.

In der Frühzeit der TT-Abteilung wechselte aus der „Equipe“ eine Reihe von Mitgliedern zu neugegründeten Abteilungen der SGS und leistete dort hervorragende Aufbauarbeit: Dieter Dorn und Herbert Magnus zu den Fußballern, Kurt Ferner zu den Faustballern und Keglern, Viktor Lechmann zu den Volleyballern.

Die Mitgliederzahl der TT-Abteilung bewegte sich in den letzten Jahren um die 200-Grenze und schuf bei der geringen Tischzahl im Trainingsraum erhebliche Probleme.

Ehrenbrief für Herbert Reiter (links) — überreicht von Oberbürgermeister Dr. Hahlweg



Herbert Reiter

Bisher schrieb er in seiner Eigenschaft als Pressewart unserer Tischtennisabteilung und des Kreises Erlangen über andere. Nun muß er sich „gefallen“ lassen, daß ich über ihn schreibe. Und wenn er diese Zeilen liest, wird er denken: „Muß das denn sein?“

Als Herbert Reiter 1954 nach Erlangen kam, hätte keiner daran gedacht, daß er in unserer Tischtennisabteilung eine Ära der größten sportlichen Erfolge einleiten und durchführen würde. Konnte man damit rechnen, in seiner Hand auf Jahre, sogar Jahrzehnte hinaus die Ämter des Vorsitzenden, Jugendleiters und Pressewarts zu wissen? —

Das Studium der Ingenieurwissenschaften und der Sport bestimmten das Leben des am 9.9.1908 geborenen Berliners. Über die Leichtathletik und den Handball (VfL Charlottenburg und SV Siemensstadt) kam er zum Tischtennis sport bei der Turnerschaft Hohenzollern Berlin.

Nach den Kriegswirren landete er 1945 in Celle. Hier trafen sich bei der Eintracht „ver-

kappte Tischtennisgenies“, aus denen Herbert Reiter eine Mannschaft formte, die einen beispiellosen Siegeszug antrat. Nachdem die Eintracht auf festen Füßen stand, nahm er seinen Abschied und gründete die TT-Abteilung beim TuS Celle, die er acht Jahre leitete. Durch die hervorragende Nachwuchsausbildung wurde sein Name bald in ganz Niedersachsen zu einem festen Begriff. Bei seinem Weggang aus Celle rief man ihm zu: Auf Wiedersehen und viel Glück bei den „Südpfeußen“!

Nun, in Franken fühlt sich Herbert Reiter seit 26 Jahren wohl. Er hat sich viele Freunde geschaffen, denn er ist offen, herzlich und vergnügt, drei Eigenschaften, die Gold wert sind. Und weil ich gerade „Gold“ erwähne, darf man an den zahlreichen Ehrungen nicht achtlos vorbeigehen. Eine komplette Liste kann freilich aus Platzgründen nicht aufgeführt werden! Die größten Auszeichnungen seien jedoch genannt: Goldene Ehrennadel des Tischtennisverbands Niedersachsen 1953, Goldene Ehrennadel der SGS 1965, Ehrennadel des Bayerischen TT-Verbands in Gold 1971, Schiedsrichter-Verdienstnadel in Gold 1972, BLSV-Jugend-Verbandsehrenzeichen in Gold 1979.

Am 12.1.1975 wurde Herbert Reiter als erstes SGS-Mitglied von unserem Oberbürgermeister, Herrn Dr. Hahlweg, mit dem Ehrenbrief des Erlanger Sports ausgezeichnet.

Die SGS hofft, ihren Herbert Reiter noch viele Jahre mit seinen Mädchen und Jungen an der grünen Platte trainieren zu sehen. Möge es ihm auch vergönnt sein, weiterhin seine Hobbys, Reisen in ferne Länder und Studium der Kulturen antiker Völker, ausüben zu können. Erst kürzlich sandte er mir einen Kartengruß aus Luxor.

Der kleine Aufsatz über unseren ältesten Abteilungsleiter soll schlicht mit den Worten enden:

Herbert Reiter — die SGS sagt Dankeschön.
H. F.

(H.F. = Henry Freese)

aus: 25 Jahre Sportgemeinschaft Siemens Erlangen 1955-1980